Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H.
Nationalpark Allee 1
A-4591 Molln, 07584/3951, Fax 3654-291

Presse Information

Molln, 25.01.2010

Ansiedelung von 2 Luchsen im Nationalpark Kalkalpen ausgesetzt:
Jäger wollen Nachweis für intakten Luchsbestand erbringen!

Das von Jägern, NGOs, Wildtierexperten und dem Nationalpark Kalkalpen gemeinsam erarbeitete Projekt „Aufbau einer lebensfähigen Luchspopulation in Österreich; Modul: BESTANDSSTÜTZUNG LUCHS in den nördlichen Kalkalpen“ wurde kurzerhand ausgesetzt.

Im Jänner haben die Jäger der Bezirke Steyr-Land und Kirchdorf in einer gemeinsamen Versammlung erklärt, dass ausreichend Luchse in der Umgebung des Nationalparks vorhanden wären und daher eine Bestandstützung nicht erforderlich ist.
Um hieb- und stichfeste Beweise dafür vorlegen zu können benötigen die Jäger 2-3 Jahre Zeit, weshalb das Projekt Bestandstützung Luchse bis dahin ausgesetzt werden soll. Offen bleibt für wie lange, denn der Nationalpark Kalkalpen vertritt die Meinung, dass nachvollziehbare Beweise innerhalb eines Jahres erbracht werden könnten.

Das sieht ganz nach Verzögerungstaktik aus, meint Erich Mayrhofer vom Nationalpark Kalkalpen. Schließlich wird vom Nationalpark Kalkalpen seit 10 Jahren ein Luchsmonitoring mit Fährtenkartierungen und Fotofallen betrieben. Selbst der Landesjagdverband hat Rissbegutachter eingeschult, sodass bereits in der Vergangenheit die Luchsrisse in ganz Oberösterreich gemeldet, dokumentiert und daher auch bekannt sein könnten.

Unabhängig davon wäre es natürlich erfreulich, wenn ausreichend Luchse vorhanden sind, sodass keine Wiederansiedelung erforderlich ist, meint Mayrhofer und fügt hinzu, dass der Nationalpark selbstverständlich die Jäger beim Nachweis der Luchse mit Fotofallen und gemeinsamer Rissbegutachtung unterstützen wird.

Ewig haben wir jedoch nicht Zeit, weil den im und um den Nationalpark befindlichen 3-4 Luchsen ein Ende droht, wenn sie sich nicht vermehren können. Der Faktor Zeit spricht daher für ein zügiges Handeln. Der Luchs steht in Österreich auf der Roten Liste, ist stark gefährdet und droht in den Kalkalpen auszusterben, was zahlreiche Experten bestätigen. Als größtes Natura 2000 Gebiet in Oberösterreich ist der Nationalpark Kalkalpen verpflichtet „bestandstützende Maßnahmen“ zu ergreifen.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Dr. Erich Mayrhofer e.h.
Nationalpark Direktor